

# Uta, die Rudelsburg und ein Zeppelin

**GESCHICHTE** Der Naumburger Reinhard F. Guský legt ein Buch mit historischen Ansichten seiner Stadt und der Region vor.

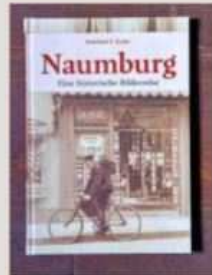
VON ALBRECHT GÜNTHER

**NAUMBURG** - Es ist der Blick auf ein romantisches Naumburg, den die Farblithographie von 1899 auf die Stadt mit ihren Häusern, Kirchen und den Dom gewährt. Hinter den roten Dächern grünen die Weinberge, im Vordergrund sind Winzer bei der Lese der Trauben zu sehen. Mit dieser in der Lichtdruckerei von Carl Becker gefertigten Ansicht eröffnet der Naumburger Reinhard F. Guský seine historische Bilderreise durch Naumburg. Erschienen ist sie soeben als Buch im Erfurter Sutton Verlag.

Auf 120 Seiten versammelt der Band eine Vielzahl von Bildern, Fotos und historischen Ansichtskarten. Heraus ragt dabei der offenbar früheste Kupferstich der Stifterfiguren Ekkehard und Uta, der in Jena 1680 entstanden ist. Überrascht einerseits die Genauigkeit des Striches, fällt andererseits der Vergleich der Darstellungen der Gesichter mit jenen der Originale aus dem Naumburger Dom eher bescheiden aus. Matthias Ludwig, Archivar der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeit, gab Guský entscheidende Hinweise zu dieser Darstellung.

Guský dankte dafür am Montag mit der Übergabe eines seiner Bücher an Ludwig im Naumburger Dom. Das die Stadt prägende Got-

## Biografisches



**Reinhard F. Guský**, Jahrgang 1944, ist passionierter Sammler historischer Postkarten und Ansichten. Der Naumburger Karl-May-Forscher trat bereits mit etlichen Publikationen zu Karl May und Max Klinger an die Öffentlichkeit, über Naumburg erschien von ihm bereits ein Ansichtskartenband. Auf dem Titel ist eine historische Aufnahme des Papier- und Schreibwarengeschäfts Otto Blaubauch zu sehen.

Reinhard F. Guský: Naumburg. Eine historische Bilderreise, 128 Seiten, 170 Abbildungen, Format 17 mal 24 Zentimeter, Hardcover, 19,99 Euro,

teshaus - seit 2018 zum Unesco-Welterbe gehörend - prägt mit weiteren Bildern den Band. Gegliedert hat ihn Guský, der als Sammler eine Vielzahl historischer Ansichtskarten seiner Geburtsstadt Naumburg besitzt, jedoch zeitlich sowie nach einzelnen Sachthemen.

Zunächst jedoch kann sich der Betrachter ins 17. und 18. Jahrhundert zurückversetzen. So etwa mit Stichen, die das Georgenklöster oder die Reste der erst 1751 abgerissenen Nuwenburg zeigen.

Im zweiten Kapitel sind Naumburg und die Region im 19. Jahrhundert zu sehen. So zeigt eine 1850 von August Weidebach geschaffene Lithographie die Mündung der Unstrut in die Saale, eine 1874 von der Firma Sieling gedruckte Privat-Ganzsachen-Ansichtskarte - sie gehört zu den ältesten ihrer Art der Welt - die Rudelsburg und ein Probestück für eine Werbepostkarte das alte Jacobstor im Jahr 1818.

Im Teil „Rund um Dom, Oberlandesgericht und Markt“ fliegt im Jahr 1911 zwar keine Drohne über Naumburg, dafür aber ein Zeppelin. Eine im Verlag Ernst Schöler gedruckte Karte erscheint ebenso skurril: Mit der Aufschrift „Gruß aus Naumburg“ ist auf ihr das Schwurgerichtsgebäude zu sehen. Zeitgeschichte vermitteln auch die heute seltsam anmuten-



Der Naumburger Sammler Reinhard F. Guský (r.) übergibt in der Domstiftsbibliothek eines seiner Bücher an Archivar Matthias Ludwig. FOTOS: CEI; TORSTEN BIEL



Historische Aufnahme: „Ihr seid das Saat Korn einer neuen Welt“ steht über dem Portal der früheren Domschule und heutigen Domstiftsbibliothek.

den Darstellungen des Damen-Schwimmbades oder des strammen Uniformierten vor der Kadettenanstalt. Die Kapitel „Unterwegs mit Eisenbahn und Wilder Zicke“, „Handel, Handwerk, Gastlichkeit“ sowie „Feste und Feiern“

mit Kirschkorn-Bildern und „Stolze Burgen“ runden den Band ab. Und - um auf eingangs erwähnte Winzer zurückzukommen - „Wein aus Naumburg und Umgebung darf in seiner Vielfältigkeit natürlich auch nicht fehlen.